Seidenbau im Kreise Teltow

Seit fünf Jahren treiben die Schulen des Kreises Seidenbau. Aus kleinsten Anfängen wuchs diese äußerst kriegswichtige Nebenarbeit der Lehrer und Schüler des Kriegsgebietes zu ganz beachtlichen Ergebnissen heran. So sind durch die Gemeinden ca. 50 000 Maulbeersträucher beschafft und durch die Schulen gepflanzt worden. 1940 wurden schon gegen 90 Kilogramm Seidenkokons geerntet, 1941 waren es gegen 200 Kilogramm, 1942 wuchs das Ergebnis auf 240 Kilogramm. Im Jahre 1943 sind die Maulbeeren zweimal erfroren, trotzdem haben Schul- und Privatzuchten 255 Kilogramm, also über 5 Zentner, Seidenkokons abliefern können. Zwar sind viele Züchter zum Heeresdienst eingezogen. Aber die Heimatfront der deutschen Schule wird auch in diesem Jahre durch ihre Arbeit unser Volk dem Endsieg ein Stück näher bringen. 60 Schulen von ca. 100 sind mit Eifer und Begeisterung mitten in der Zuchtarbeit. Mehr als 6 Zentner Seidenkokons sollen erzeugt werden; das gibt 20 Fallschirme und ein Vielfaches an Seide, die zu andern kriegswichtigen Erzeugnissen verarbeitet wird. Zwar werden die Ferien geopfert; denn nur in den heißen Sommermonaten ist die Zucht der Seidenraupen bei uns möglich. Aber freudig opfern Lehrer und Schüler ihre freie Zeit und ihre Erholung, um mithelfen zu dürfen am großen Werk.

Da in diesem Jahre die Brut teilweise sehr schlecht geschlüpft ist, bittet der Kreisobmann für Seidenbau, Hauptlehrer Zimm in Groß-Köris, um schnelle Nachbestellung von Brut oder lebenden Raupen (siehe Anzeigenteil). Ferner werden die Bürgermeister gebeten, diese Aufforderung ihren Schulen zugehen zu lassen, damit auch in diesem Jahre ein schöner Erfolg die Arbeit belohne.

Gauleiter Stürtz über die gegenwärtigen Aufgaben

Auf einer Arbeitstagung, an der die Kreis- und Gauamtsleiter sowie die Führer der Gliederungen des Gaues Mark Brandenburg der NSDAP teilnahmen, umriß Gauleiter Stürtz die der Partei gegenwärtig gestellten Aufgaben. In der größten und schwersten Stunde seiner Geschichte, so betonte der Gauleiter, muß das deutsche Volk hart und entschlossen seinen Weg gehen. Ueber alle von ihm gebrachten Opfer werden einst die Geschichte und der Erfolg das Urteil sprechen. Die Partei muß in dieser Stunde die dem Nationalsozialismus gewonnenen Menschen in der Treue zur Fahne Adolf Hitlers erhalten. Je härter der Krieg und je schwerer die Forderungen, die an den einzelnen gestellt werden müssen, desto deutlicher wird uns, daß wir im Grunde nur einen Feind vor uns haben: den Bolschewismus!

Wir sind in diesem Kampfe jenen, die sich selbst opferten, schuldig, alles zu Leistende zu tun, und niemand ist berechtigt, sich selbst zu schonen und beiseitezustehen. Ob Mann oder Frau, jeder hat unbeirrbar seine Pflicht und mehr als sie zu tun. Wir kennen die Gefahren und wir wissen um den Lebenswillen des deutschen Volkes, das unter der Führung der Bewegung Adolf Hitlers mit ihm durch dick und dünn geht, wie hart und schwer es auch immer kommen möge. Am Ende wird der Sieg auf unserer Seite sein. „Wir aus dem alten Soldatengau des Reiches", so schloß der Gauleiter, „wollen es uns zur Ehre anrechnen, auf dem Marsch in die Zukunft immer mit die Spitze zu halten!"

Vorbild der Jugend

Obergebietsführer John gefallen

Als Vorbild seiner jungen kriegsfreiwilligen Soldaten fiel im Kampfe der SS-Panzer-Division „Hitler-Jugend" Obergebietsführer Heinz-Hugo John als Obersturmführer der Waffen-SS an der Invasionsfront.

Der landwirtschaftliche Anbauplan 1944/45

Zum fünftenmal in diesem Kriege hat der deutsche Bauer wieder alle Felder bestellt. Er hat nicht Mühe und Arbeit gescheut und von sich aus trotz der kriegsbedingten Schwierigkeiten alle Voraussetzungen für eine neue ausreichende Ernte geschaffen. Sonne, Regen und Wind, die Gaben des Himmels, müssen nun das übrige tun, damit der Menschen Werk Erfolg habe. Zäher Fleiß und höchstes Verantwortungsbewußtsein sorgen dafür, daß wir auch im sechsten Kriegsjahr an Nahrungsgütern nicht Not leiden werden. Aber das Leben geht mit seinen Notwendigkeiten weiter, und auch für alle folgenden Jahre muß die Ackerbestellung nach den Erfordernissen der Ernährungswirtschaft sorgfältig geplant werden. Wenn auch im gegenwärtigen Zeitpunkt noch kein abschließend bearbeiteter Bestellungsplan für das Jahr 1944/45 vorliegen kann, so müssen mit Rücksicht auf die erforderlichen rechtzeitigen Vorbereitungen auf dem Acker bereits heute einige Forderungen erörtert werden.

Der Brotgetreideanbau muß im Umfang des Durchschnittsanbaues der Jahre 1938 und 1939 erfolgen. Diese Anbaufläche hat sich im Zuge einer langjährigen ernährungswirtschaftlichen Planung als notwendig erwiesen, um den Brotgetreidebedarf von Front und Heimat zu decken. Da hierfür dem Wintergetreide — Roggen und Weizen — eine dem Gesamtertrag entscheidend beeinflussende Rolle zukommt, ist bereits jetzt im Juni zu planen, welche Schläge diesem Anbau zugewiesen werden sollen, wie die Bestellungsarbeiten zu erfolgen haben, wie das Saatgut sicherzustellen ist usw.

Auch der Umfang des nächstjährigen Oelfruchtanbaues ist bereits jetzt zu planen und sorgfältig vorzubereiten, da gerade der Anbau von Winterraps im großen Durchschnitt aller Verhältnisse ertragsmäßig am stärksten die Oelgewinnung beeinflußt. Die ernährungswirtschaftlichen Belange verlangen eine Beibehaltung der in diesem Jahre umgelegten Anbauflächen. Der Rapsanbau wird mitunter als unsicher gekennzeichnet. Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß nicht immer der Winter so ungünstig ist, daß ein Totalausfall entsteht. Auch die Schädlinge können den Raps nicht völlig vernichten, wenn bereits bei der Anbauplanung der Grundsatz Beachtung findet, daß eine starke, gesunde Pflanze selber hinreichende Abwehrkräfte entwickelt. Alle Fragen der geeigneten Vorfrucht, der sorgfältigen Bodenbearbeitung (Vermeiden von Bodenverdichtungen) und der ausreichenden Düngung (zunächst mit Stallmist) sind jetzt genau zu prüfen. Raps verlangt als Intensivfrucht frischen, garen und feingekrümelten Boden, somit also größte Sorgfalt in der Bestellung. Er muß deshalb nach zeitig das Feld räumenden Früchten folgen, wie nach Wintergerste, Frühkartoffeln, Winterzwischenfrucht usw. Bei der Planung muß man darauf Rücksicht nehmen, daß der Raps bis spätestens Ende August ausgesät sein muß, damit die Pflanzen genügend kräftig in den Winter gelangen. Alle diese Dinge müssen bereits jetzt geplant werden, da man sie sonst nicht meistern würde.

Im übrigen wird die nächstjährige Anbauplanung ungefähr der des laufenden Wirtschaftsjahres entsprechen. Neben den bereits genannten Parolen müssen auch die der Ausweitung bzw. Beibehaltung des Hackfruchtanbaues, insbesondere der Kartoffel, der Intensivierung des Gemüsebaues, der Fortsetzung der Milcherzeugungsschlacht und der Aufrechterhaltung der Schweinemast erwähnt werden.

Man wird gut tun, wenn man sich bereits jetzt Klarheit über den nächstjährigen Bedarf an Pflanzkartoffeln verschafft und durch Vereinigung der eigenen Kartoffelbestände sich notfalls gutes Pflanzgut im eigenen Betriebe erzeugt.

Um die Milcherzeugung auf gleicher Höhe zu halten bzw. zu steigern, ist genaueste Planung für den Futterbau erforderlich. Das gilt auch für die Schweinemast. In beiden Fällen ist neben den Hackfrüchten und den Oelfrüchten ausreichendes und qualitativ gutes Grünfutter von größtem Nutzen. Ueberall, wo die Möglichkeit hierzu besteht, ist auch das Grünfutter zu trocknen. Das in einer Reihe bereits bestehender Grünfuttertrocknereien gewonnene Trockengut ist mit seinem Eiweißgehalt gutem Kraftfutter gleichzusetzen. Für hohe Leistungen im Milchviehstall, aber auch in der Schweinemast, ist es ganz vorzüglich geeignet. Die vorhandenen Trocknereien werden es zur besseren Ausnutzung ihrer Verarbeitungskapazität sehr begrüßen, wenn ihre stärkere Beschickung mit Grüngut erfolgt.

Man bedenke stets, daß eine rechtzeitige und umfassende Planung in jedem Betriebe unerläßlich ist, wenn man ein gestecktes Ziel erreichen und der Arbeit Herr werden will. Wer nicht rechtzeitig plant, wird von der Arbeit und den Zwischenfällen gejagt, so daß er seines Lebens nicht froh wird. Rechtzeitige und gründliche Planung beugt unliebsamen Ueberraschungen vor und bildet eine wesentliche Voraussetzung für die Sicherung der Erträge und den Erfolg der Erzeugungsschlacht.

Rundfunk-Programm

Donnerstag, 29. Juni

Reichsprogramm: 7.30—7.45 Zum Hören und Behalten: „Volk ohne Raum" von Hans Grimm. 11.30—11.40 Frauenspiegel. 12.35—12.45 Bericht zur Lage. 14.15 bis 15.00 Allerlei von zwei bis drei. 15.00—16.00 Unterhaltsames Konzert des Frankfurter Rundfunkorchesters, Leitung: Heinz Karl Weigel. 16.00—17.00 Eine Stunde bunte Musik von der Kapelle Emil Boeres und Solisten. 17.15 bis 17.50 Kurzweil am Nachmittag. 17.50—18.00 Die Erzählung des Zeitspiegels. 18.00—18.30 Die Rundfunkspielschar Berlin und ein Singeleiter-Lehrgang der Hitler-Jugend musizieren. 18.30—19.00 Zeitspiegel. 19.15 bis 19.30 Frontberichte. 20.15—21.15 Opernkonzert „Wie es Euch gefällt", mit ersten Solisten: Szenen aus „Rigoletto" von Verdi, Schlußduett aus „Arabella" u. a. 21.00 bis 22.00 Konzert des Münchener Rundfunkorchesters, Leitung: Bruno Aulich. Divertimento von Richard Trunk, Klavierkonzert B-dur von Mozart, Solist: Ludwig Kasche. — Deutschlandsender: 17.15—18.30 Konzertsendung: Ouvertüre „Euryanthe" von Weber, 4. Sinfonie in d-moll von Schumann, Ballettmusik „Schlagobers" v. R. Strauß u. a. 20.15—22.00 Bunter Melodienreigen, beliebte Solisten von Bühne, Film und Rundfunk.

Wo kann Zucker gespart werden?

Schon zweimal wurde Zucker während einer Kartenperiode für die beiden nächstfolgenden ausgegeben, um den Zuckervorrat von der Großeinlagerung auf die einzelnen Haushalte zu überschreiben. Dieser Zuckervorschuß hat in vielen Haushalten die Frage nach vernünftiger Einteilung aufgeworfen, besonders da er in eine Zeit fällt, die durch die Rhabarberernte, aber auch durch die an Stelle von Kartoffeln ausgegebenen größeren Mengen an Mehl und Nährmitteln dazu verlockt, mehr Zucker als gewöhnlich zu verbrauchen. Es besteht daher die Gefahr, daß ein Mehrverbrauch bei der Unübersichtlichkeit der großen Menge zunächst gar nicht gemerkt wird. Auf diese Weise kann leicht ein Vorgriff entstehen, der sich nicht wieder ausgleichen läßt.

Um also einem späteren Zuckermangel, der sehr unbequem wäre, vorzubeugen und darüber hinaus noch einen den Einmachaussichten entsprechenden Vorrat (zum mindesten für das Einkochen von Marmelade) zu schaffen, sind ein paar Winke zu beachten, die das Einteilen und das Sparen von Zucker erleichtern können. Praktisch ist es, sich den Wochendurchschnitt zu errechnen und sich daran zu halten. Das sind 225 Gramm (der Kopfanteil in jeder Verbrauchergruppe ohne Marmeladekarte) mal Anzahl der Familienmitglieder, von denen die Einmachreserve abzuziehen ist.

An einigen Beispielen sei gezeigt, wo Zucker weniger entbehrt wird, d. h. gespart werden kann, damit für dringenden Bedarf ausreichender Vorrat vorhanden ist. Es bedarf dabei nur einer kleinen Umstellung des Küchenzettels: außer Rhabarberkompott auch Gerichte aus Rhabarber und Nährmitteln, die den Säuregehalt mildern; an Stelle gesüßter Nährmittelgerichte zur Abwechslung herzhaft abgeschmeckte mit Salz, Kräutern u. ä.; aus Weizenmehl statt Kuchen und süßem Gebäck an Wochentagen Weißbrot und Nudeln. Ueber zuckersparende Einkochmethoden unterrichten außerdem die Einmachflugblätter des Deutschen Frauenwerks.

Bekanntmachung der Stadt Trebbin

Die Auszahlung der **Wohlfahrtsunterstützungen und Pflegegelder** für den Monat Juli 1944 findet am

Freitag, dem 30. Juni 1944, vormittags von 10—11 Uhr

in der hiesigen Stadtkasse statt.

Trebbin, den 23. Juni 1944

Der Bürgermeister
Herrmann

Die Auszahlung des **Familienunterhalts** für den Monat Juli 1944 findet am

Freitag, dem 30. Juni 1944, nachmittags von 13—15 Uhr

in der hiesigen Stadtkasse statt.

Trebbin, den 23. Juni 1944

Der Bürgermeister
Herrmann

Verkehrsleitende Anordnung Nr. 3

(Auslastung von Nutzkraftfahrzeugen im Nahverkehr)

Zur besseren Ausnutzung der vorhandenen Straßenverkehrsmittel im Nahverkehr (bis zu 50 km) ordne ich auf Grund des § 1 der Dritten Verordnung zur Durchführung der Verordnung zur Bekämpfung von Notständen im Verkehr vom 5. Januar 1944 (RGBl. I. S. 8) für den Bereich der Reichshauptstadt Berlin und der Provinz Brandenburg folgendes an:

§ 1. Die Halter oder Verfügungsberechtigten von Nutzkraftfahrzeugen und Anhängern sind verpflichtet, den ihnen zur Verfügung stehenden Transportraum mit kriegs- und lebenswichtigen Gütern auf allen Fahrten weitestgehend auszulasten.

§ 2. Leerfahrten mit Nutzkraftfahrzeugen mit und ohne Anhänger (Lastkraftwagen, Zugmaschinen, Behelfslieferwagen und Hilfsschlepper) sind genehmigungspflichtig:

a) wenn die Fahrzeuge ihren Standort in der Provinz Mark Brandenburg haben, über eine Entfernung von mehr als 20 km (Luftlinie) vom Ortsmittelpunkt des Fahrzeugstandortes gerechnet,

b) wenn sie ihren Standort in Berlin haben, über den Autobahnring oder die Orte Paretz, Falkenrehde, Wustermark, Alt-Finkenkrug, Schönwalde, Bötzow, Henningsdorf, Hohen Neuendorf, Schönfließ, Mühlenbeck, Schönerlinde, Buch, Schwanebeck hinaus.

Leerfahrten im Sinne diese Anordnung sind Fahrten, bei denen der Transportraum auf dem Hin- oder Rückwege gewichtsmäßig oder räumlich nicht mindestens zur Hälfte ausgelastet ist. Der Genehmigungspflicht unterliegen nicht Fahrten, die die Wehrmacht, Waffen-SS, Polizei, NSDAP, OT, Deutsche Reichspost und Reichsbahn mit eigenen Fahrzeugen ausführen.

§ 3. Die Genehmigung nach § 2 ist vom Halter oder Verfügungsberechtigten bei der für den Standort des Fahrzeuges zuständigen Fahrbereitschaft zu beantragen; in der Provinz Mark Brandenburg kann der Antrag auch beim zuständigen Stützpunktleiter gestellt werden. Für Fahrzeuge, für die eine Aufenthaltswechselgenehmigung erteilt wurde, ist für die Dauer der Genehmigung die Fahrbereitschaft zuständig, in deren Bezirk sich das Fahrzeug befindet.

§ 4. Die Genehmigung kann schriftlich oder fernmündlich beantragt werden; sie wird durch Mitteilung einer Kontrollnummer erteilt, die in die nach meiner Verkehrsleitenden Anordnung Nr. 2 (Führung von Fahrtenbüchern) vom 15. 6. 1944 zu führenden Fahrtennachweise (Fahrtenbuch oder Rollschein) unter der Spalte „Art des beförderten Gutes" einzutragen und bei Straßentransportkontrollen anzugeben ist.

§ 5. Die Halter oder Verfügungsberechtigten von Nutzkraftfahrzeugen und Anhängern sind verpflichtet,

a) die ihnen zur Auslastung ihrer Fahrzeuge vom Fahrbereitschafts- oder Stützpunktleiter gegebenen Weisungen auszuführen,

b) sich bei den ihnen aufgegebenen Fahrbereitschafts- oder Stützpunktleitern zwecks Aufnahme einer Rückladung zu melden. Für die Berechnung dieser Transporte sind die geltenden Preisbestimmungen anzuwenden.

§ 6. Fahrbereitschaftsleiter und Stützpunktleiter sind berechtigt, Fahrten mit Nutzkraftfahrzeugen anzuordnen und zu verbieten, sofern die Güter im Wege der Auslastung mit anderen Straßenverkehrsmitteln befördert werden können.

§ 7. Die für Fahrten über 50 km (Fernverkehr) erlassenen Bestimmungen werden durch diese Anordnung nicht berührt.

§ 8. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach Ziffer III der Zweiten Durchführungsverordnung zum Vierjahresplan vom 5. 11. 1936 (RGBl. I. S. 936) mit Gefängnis und mit Geldstrafe in unbegrenzter Höhe oder mit einer dieser Strafen bestraft.

§ 9. Die vorstehende Anordnung tritt mit dem 15. 6. 1944 in Kraft.

Berlin, den 6. Juni 1944.

Der Oberpräsident der Provinz Mark Brandenburg,
Bevollmächtigter für den Nahverkehr.

Veröffentlicht.

Berlin, den 26. Juni 1944.

Der Landrat des Kreises Teltow
Dr. Schellen,
Ministerialrat a. D., stellv. Landrat.

Bekanntmachung

Die Einziehung des Pachtzinses für die IV. Rate 1944 findet statt:

1. Für Güterfelde und Marggraffshof am Montag, d. 3. 7. 1944, im Lokal Huckshold, Güterfelde, von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr.
2. Für Schenkenhorst und Fahlhorst am Dienstag, d. 4. 7. 1944, im Lokal Bebersdorf, Schenkenhorst, von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr.
3. Für Sputendorf und Struveshof am Mittwoch, d. 5. 7. 1944, im Büro der Gutsverwaltung Sputendorf von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Es wird gebeten, zwecks schnellerer Abfertigung bei der Pachteinziehung die Quittung über die letzte Rate mitzubringen.

Gutsverwaltung Sputendorf ü. Großbeeren

An die Seidenbauer des Kreises Teltow

Vielfach Brut schlecht geschlüpft. Ergebnis: 1 g Brut = 2 kg Kokons muß unbedingt erreicht werden. Darum sofort Nach- oder Neubestellung an den Kreisobmann für Seidenbau.

Düngerempfänger Sack mit Anschrift und Quittung f. Landesbauernschaft einsenden an Hauptlehrer Zimm, Großköris.

Landpachtzahlung 1944. Die am 25. 6. 44 fällig gewesene II. Rate (1/4 der Gesamtpacht) ist bis zum 8. 7. 44 auf Postsch.-Kto. 82 Berlin zu überweisen.

Berliner Stadtgüter, Gutsverwaltung Großbeeren.

Adolf-Dieter Eberhard wurde uns als 3. Kriegsjunge geschenkt. **Wilhelm Schray**, Major u. Kdr. eines Pi.-Lehrbatl., und Frau **Gisela Schray**, geb. Polack. Rosenheim, Obb., 21. Juni 1944.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Vermählung sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Leutnant **Wilhelm Wiese** und Frau Luise, geb. Borlinghaus. Schürfelde b. Meinerzhagen, im Juni 1944

Bettfedern aller Art liefert prompt gegen Fl-Scheine und Bezugscheine Ostböhmischer Bettfedernhandel u. Versandgeschäft, Hronow a. d. M.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Chef der Transporteinheiten Speer, Berlin NW 40, Alsenstr. 4, Telephon 11 65 81, sucht **Kraftfahrer und Kraftfahranlernlinge.** Einsatz im Reich und den besetzten Gebieten. Meldung über das zuständige Arbeitsamt.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Chef der Transporteinheiten Speer Berlin NW 40, Alsenstr. 4, Telephon 11 65 81, sucht **Lohnbuchhalter.**

Feuerwehrmänner von Industriewerk, Nähe Berlins (S-Bahn), zum baldigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die möglichst einer freiwilligen Feuerwehr angehört haben, von 35 Jahren an. Angebote unter N O 27 an das Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Wachmänner von Industriewerk, baldigen Eintritt gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, die ähnliche Posten bereits bekleidet haben oder militärische Dienstzeit nachweisen können. Angebote unter O P 28 an das Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Ein Werk sucht für Gefolgschaftsmitglieder **möblierte Zimmer** in der näheren Umgebung. Angebote u. C E 1 an Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Akademiker mit Frau sucht im Kreise Teltow kleine Wohnung mit Küche zu mieten, oder Parzelle bebaut oder unbebaut zu kaufen. Zuschr. P H 12, Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

Möbliertes Komfortzimmer in Landhaus in Eichwalde an alleinstehende sehr saubere Frau (Rentnerin oder Pensonärin) gegen etwas Haushilfe abzugeben. Angebote unter He 94 813 Ala, Berlin W 35.

Wer vermietet kleines Haus, evtl. Stube und Küche auf Kriegsdauer, bis 50 Kilometer um Berlin an Kriegerwitwe mit 2 Kindern. Näheres Rößler, Gärtnerei, Dabendorf, Teleph. Zossen 385.

Verkaufe vierteiligen Kaffeeverkaufsständer sowie elektrische Kaffeemühle, Gleichstrom, Glas-Dekorationsschalen und -ständer. Zu erfragen BR 31, Teltower Kreisblatt, Berlin SW 68, Scherlhaus.

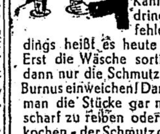
Tausche fast neuen Kinderwagen gegen Damenwintermantel od. elektr. Backofen. Jonas, Glasow, Kienitzberg.

Suche sehr gut erhaltenes Herren- oder Damenfahrrad, gebe Woll- oder Seidenkleid, Gr. 46, und Draluma. Runge, Rangsdorf, Nibelungenallee, Ecke Amselweg, Parz. 1461.

Spinat-, Möhrensamen und alle sonstigen Gemüsesämereien laufend abzugeben Deutsche Saatenvermittlungsgesellschaft Babowitz u. Teilh., in KBG m. d. Fa. Else Reichelt, Berlin-Karow, Sitz Mahlow, Tel. Berlin 709356, Mahlow 415.

Strohwitwer sprechen übers Waschen!

1.



„Fabelhafte Sache, dieses Schmutzlösen mit Burnus! Kann ich Ihnen dringend empfehlen! Allerdings heißt es heute einteilen: Erst die Wäsche sortieren und dann nur die Schmutzwäsche in Burnus einweichen! Dann braucht man die Stücke gar nicht mehr scharf zu reiben oder lange zu kochen - der Schmutz geht schon beim Einweichen in die Brühe!"

Burnus der Schmutzlöser

Kleine Wirtschaft oder Ackerland für Gärtnereizwecke

zu pachten oder kaufen gesucht. Emil Otto, Berlin-Lankwitz Mühlenstraße 22 / 73 69 26

Kaufe bebautes oder unbebautes **Grundstück** gegen sofortige bare Auszahlung oder Tausch gegen Familienschmuck. Angebote an Franz Gehrke, Mellensee, über Zossen, Dergischower Straße 37, Tel. Zossen 642.

Ziegenlamm gesucht, gebe 2 Gänse. Reinsch, Teltow, Gudrunstraße 5.

Suche Milchschaf, evtl. auch weibl. Lamm zu kaufen. Hornemann, Klausdorf, Kr. Teltow.

Einen Wurf 6 Wochen alter Ferkel verkauft Karl Rust, Schöneiche, Zossen-Land.

Verloren. Am Sonnabendabend um 18.30 auf dem Wege Ende Dresdener Str. bis Kerne einen braun karierten Damenmantel. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn abzugeben, da Bombengeschädigter betrifft. Abzugeben bei Satz, Altersheim, Zossen, Kerne 16.

U.T.-Lichtspiele Sperenberg

Donnerstag, Freitag 19.00 Uhr

Liebe streng verboten

mit Paul Westermeier, Julia Serda, Carola Höhn, Grethe Weiser

Film ist jugendfrei